

„ZUERST BELIEBT“ SONGIMPULSE



SONGIMPULS ZU VERSE 1 & 2:

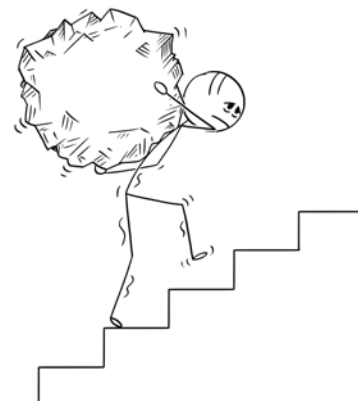
LASTENÜBERNAHME

Du kennst das doch auch: Du hast 'ne Aufgabe auf deiner ToDo-Liste, die dir groß erscheint. Ziemlich groß. Vielleicht sogar zu groß. Die Deadline rückt näher und näher. Und du? Du klebst irgendwo zwischen Schockstarre und „Aufschieberitis“.
„Shit, das pack ich doch nie!“, schießt dir durch den Kopf. „Wo und wie soll ich überhaupt anfangen?“ Du findest einfach keinen Einstieg, so sehr du dich auch bemühst. Die Aufgabe scheint übermächtig zu sein. Stuck in the moment! Wie gut tut es, wenn in solchen Situationen dann jemand – meist ganz unverhofft und ohne dass man damit gerechnet hat – um die Ecke biegt und unterstützt, dir Hilfe anbietet, den Druck raus- und die Last von deinen Schultern abnimmt.

In den ersten beiden Strophen von „Zuerst geliebt“ geht's genau darum: Jesus nimmt Druck raus und die Last ab. Jesus regelt! Er übernimmt deine übermächtige Aufgabe, den Druck, den du vielleicht in der Schule, im Studium, am Arbeitsplatz spürst. Jesus trägt die Last komplett auf seinen Schultern, obwohl es auch für ihn alles andere als leicht ist. Und das nicht für irgendjemand, sondern nur für dich!

Wow! Das macht mir Mut, das gibt mir Kraft, das lässt mich hoffen! Jesus nimmt mir das ab, was mich belastet, was mir Druck macht. Und das Beste daran ist: Ich muss gar nicht darauf warten, dass ER irgendwann mal ums Eck biegt, denn ER steht schon neben mir und wartet nur darauf, dass ich ihm meine Last, meinen Druck abgebe. Jesus kann es händeln. Ich brauch nur zu sagen: „Jesus, bitte regel das!“

Mir bleibt da nur eins: Dankbar sein! Dankbar für das, was Jesus bereits durch seinen Tod für mich getan hat und dass er an meiner Seite ist, mich begleitet – dass Jesus regelt. Denn dann kann ich auch schwach sein, wenn ich weiß: Jesus ist meine Stärke, meine Kraft. ER nimmt mir meine Last ab, wenn ich ihn darum bitte. ER nimmt den Druck raus.



VERTIEFUNG ZU "LASTENÜBERNAHME"

Fragen zum Weiterdenken:

1. In welchen Situationen hast du die Hilfe anderer schon einmal hautnah bewusst erfahren/erlebt?
2. Gab es in deinem Leben Situationen, in denen du deine Last, deinen Druck, bewusst an Jesus abgegeben hast? Wie hast du diese Lastenübernahme erlebt? Was ist danach passiert? Wie hat sich das angefühlt? Was hat sich (bei dir) verändert?

Weiterführende Idee für dich oder deine Gruppe:

DIE DANKBARKEITSCHALLENGE

Ich lade dich bzw. deine Gruppe dazu ein, 100 mal „Danke“ zu sagen. Schreibe dir in der kommenden Woche eine Liste mit 100 Dingen, für die du in deinem Leben dankbar bist. Du wirst sehen: Das verändert deine Sicht auf dein eigenes Leben! Gerne kannst du diese Liste im Anschluss auch auf deinen Social-Media-Kanälen posten. Vielleicht inspiriert das andere dazu, das gleiche zu tun.

Flo Neuhäuser ist 42 und arbeitet als Jugendreferent in Göppingen. Er ist gerne draußen unterwegs – egal ob im Wald, in den Bergen oder am Meer. Wenn er morgen in den Urlaub starten könnte, würde er am liebsten mit seiner Familie im Bulli durch Norwegen cruisen und im Zelt übernachten. Seine kleinen Auszeiten nimmt er sich im Alltag am Klavier, der Gitarre oder gleich mit dem ganzen KXI-Musik-Team im Gottesdienst in Weilheim an der Teck.



FUN FACT: Flo lässt sich immer mal wieder daran erinnern, dass auch er mit einem „Lastenübernehmer“ namens Jesus durchs Leben geht. Seine Dankbarkeit bringt er meist in Form von Musik oder im Talk mit Jesus auf Autofahrten ins Büro zum Ausdruck.

SONGIMPULS ZUM CHORUS UND ZUR BRIDGE:

NULL + KREUZ = 100 % GELIEBT + 100% VERGEBEN

Als Vorbereitung für den Songimpuls hab ich bei den Songwritern nochmal nachgehakt, was die Gedanken hinter dem Song sind. Ich muss sagen, die Antwort war sehr simple. :) Aber genau das spiegelt ja auch das Evangelium, das Menschen aus allen Ländern, Kulturen, Generationen und Gesellschaftsschichten verstehen sollen, wieder.

„Zuerst geliebt“ ist ein klassischer „Kreuzsong“, der von der Bibelstelle in 1. Johannes 4,10 inspiriert ist:

Und das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit.

Schon krass, dass auf unserer Seite der Gleichung einfach mal NULL steht und auf Gottes Seite so ein krasser Liebesbeweis.

Wenn dir jemand so ein heftiges Geschenk macht, würdest du dann nicht auch was zurückgeben wollen? Die zweite Zeile des Refrains ist für mich dann so eine Reaktion unsererseits: „Darum will ich dich anbeten“. Jetzt stellt sich mir immer die Frage nach der Qualität der Liebe. Ich liebe ja auch Nutella, aber wenn ich mich zwischen Nutella und meiner Frau entscheiden müsste, wäre die Entscheidung schnell gefällt. Wieviel du bereit bist, für etwas zu zahlen, zeigt ja auch immer ein bisschen, wieviel es dir wert ist. „Für Liebe, die den Tod besiegt“ spricht mir als Kind Gottes total den Wert zu. Da Gott ja für mich seinen Sohn gesandt hat und mich von all meiner Schuld befreit hat, darf ich wissen, dass er nichts zurückgehalten hat.

Tim Bendzko sagt mal in einem Song „wenn Worte meine Sprache wären“ und mir geht’s in der Beziehung zu meiner Frau auch oft so, dass ich meine Gefühle und die Dankbarkeit ihr gegenüber oft nicht in die richtigen Worte packen kann. In der Beziehung zu Gott komm ich auch häufig an diesen Punkt und die Bridge von „Zuerst geliebt“ hilft mir, diese Hingabe und Dankbarkeit in einfache, aber trotzdem tiefe Worte zu verpacken.

Als letzten Gedanken will ich euch noch eine Anekdote aus der letzten Woche mitgeben: Schon immer haben die Menschen versucht, Großartiges zu erreichen. Wer schafft es zuerst, an den Nordpol zu gelangen? Wer schafft es zuerst auf den Mount Everest oder wer landet zuerst auf dem Mond? Wenn das Ziel dann erreicht wurde, steckt man eine Fahne in den Boden und krönt damit diese großen Errungenschaften. Dieser Random Fact ist mir neulich beim online shoppen über den Weg gelaufen. Die Marke „Nike“ packt ihren „Nike Swoosh“ nämlich als kleine Fahne auf sämtliche Produkte. Das ist eine kleine Erinnerung daran, dass es sich hierbei um eine der größten Errungenschaften der Menschheit handelt. Auch wenn sich über die beste/hipste Schuhmarke streiten lässt, geht es bei dem ganzen Thema immer um das Menschenmögliche.

Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt.

Das, was Jesus für dich am Kreuz gemacht hat, ist die größte Errungenschaft für DICH.



VERTIEFUNG ZU "NULL + KREUZ = 100 % GELIEBT + 100% VERGEBEN"

Teilt euch in kleine Gruppen auf und tauscht euch über diese Fragen aus:

1. Wenn Jesus uns zuerst geliebt hat, was ist dann eine für dich authentische Reaktion in deinem Alltag?
2. Wenn „Zuerst geliebt“ ein klassischer „Kreuzsong“ ist, welche anderen Aspekte des Kreuzes fallen dir sonst noch so in dem Lied auf?
3. Was sind Dinge oder Personen, die dir besonders wertvoll sind?
Hast du das Gefühl, sie konkurrieren mit deiner Beziehung zu Gott?

Benni Schuhmacher ist 35 Jahre alt und mit der bezaubernden Marina verheiratet. Er hat zwei Töchter und wohnt gerade in Vaihingen/Enz. Von 2009 bis 2012 war er Jugendpastor im Glaubenszentrum Bad Gandersheim und Gründungsmitglied der Outbreakband. Seit 2012 ist er in der Urban Life Church Ludwigsburg Lobpreisleiter und arbeitet als Lehrer in Stuttgart. Er ist begeistert von Gemeinde, gutem Essen, macht gerne Sport und liebt Jesus.



*FUN FACT: Beim Online-Release der Outbreakband zu dem Album, auf dem der Song „Zuerst geliebt“ drauf ist, hat sich jemand in der ersten Zeile richtig hart versungen und es war ausnahmsweise nicht ich :)
(wenn sich jemand versingt, dann eigentlich zu 100 % immer ich).*

SONGIMPULS ZU VERSE 3:

FOLLOW



Wem folgst du so auf Instagram?

Folgst du Influencer*innen, die dir Produkte empfehlen und ihre Meinung zu Dingen und Themen teilen?

Glaubst du, dass die Dinge, die sie empfehlen, wirklich „das Beste“ sind, wenn sie das sagen – und vor allem auch „das Beste“ für dich sind?

Natürlich möchte ich Influencer*innen nicht unterstellen, dass sie lügen würden.

Ich glaube, dass viele Empfehlungen von Herzen, aus Überzeugung und mit der Intention, „den Followern zu helfen“, kommen!

Aber nur, weil du ihnen folgst und sie gut kennst, kennen sie ja nicht automatisch auch dich. Manchmal entwickelt man zu Influencer*innen eine parasoziale Beziehung. Das heißt, weil man sie jeden Tag in ihrer Story sprechen hört und sie auch so persönliche Dinge erzählen, fühlt man sich ihnen stark verbunden, hat das Gefühl, man gehöre zu ihrem Freundeskreis, und sie sind so ein vertrauter Teil des eigenen Alltags.

Sie sprechen in dein Leben, von dem sie überhaupt keine Ahnung haben, und sprechen zu dir, obwohl sie nicht wissen, wer du bist – und du folgst und vertraust ihnen vielleicht.

Ein Rat von deinen Eltern oder Freunden ist etwas ganz anderes. Du weißt, dass sie in der Regel das Beste für dich wollen. Sie werden für ihre Empfehlung und den Rat, den sie dir geben, nicht bezahlt. Beispielsweise, dass du Sonnencreme benutzen sollst – zu deinem Besten! Nicht, weil sie einen Rabattcode haben.

Eltern oder auch andere Menschen, die das Beste für dich wollen, haben einfach eine andere Sicht als du, und darum kann es sich lohnen, ihnen zu vertrauen.

Ich glaube oft zu wissen, was ich brauche, was ich will und was das Beste für mich ist, aber sie haben eine andere Perspektive.

Mit Gott ist es auch so. Nur noch viel krasser und besser!

Denn er kennt dich noch viel besser und er sieht das ganze Bild!

Sein Rat für dich ist nicht wie der eines Influencers, der versucht, seine Community durch Umfragen, Aufrufe, Klicks und Kommentare kennen und einschätzen zu lernen und dann abwägt, was ihnen gefallen könnte oder was eventuell das beste Produkt für sie sein könnte, und

dabei einen Rat an eine Million verschiedener Personen gleichzeitig gibt.

In der Bibel in Johannes 8,12 sagt Jesus: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht haben, das zum Leben führt.“*

Jesus sagt, dass man ihm folgen soll. Er verspricht uns Gutes! Das Beste! Licht, das zum Leben führt.

Er macht keine leeren Versprechungen wie „follow for follow“ oder „like for like“, sondern er hat uns zuerst geliked, er hat uns zuerst geliebt. Wir dürfen zu seiner Community und sogar zu seiner Familie gehören.

„Werdet also Nachahmer Gottes – ihr seid doch seine geliebten Kinder“, steht in Epheser 5,1.

Wir sollen ihn nachahmen wie einen Influencer, einen Trendsetter. Wir sollen ihn als Vorbild, als Inspiration, als Ratgeber sehen und ihm folgen. Und wir können ihm vertrauen, dass er das Beste für uns will, weil wir seine geliebten Kinder sind.

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.“ (Römer 8,28)

VERTIEFUNG ZU "FOLLOW"

Schreibe dir mal auf, was du für „das Beste“ für dich hältst!

Welche Dinge – sei es was Materielles, seien es Freunde, ein Job, ein fester Freund oder eine feste Freundin... –, glaubst du, sind das Beste für dich?

Und dann frag mal Gott, was er dazu denkt. Hör ihm zu, lass ihn in dein Leben sprechen. Vielleicht hat er noch etwas viel Besseres mit dir vor? Vielleicht hält er etwas noch Großartigeres für dich bereit?

Benita Haizmann ist 24 Jahre alt, verheiratet und Jugendreferentin im EJW Heilbronn. In ihrer Freizeit macht sie Musik, Podcast und YouTube (@benita.neverland) und schreibt momentan ihren ersten Fantasy-Roman.



FUN FACT: Benita weiß, wenn es um Essen geht, oft nicht, was das Beste für sie ist. Da musste ihre Mutter sie früher oft zu ihrem Glück zwingen und sagte:

„Ich bin mir sicher, dass das genau nach deinem Geschmack ist!“ Es stimmte auch immer und für Benita war es ganz schön ärgerlich, dass sie dann aus Stolz so tun musste, als habe es ihr nicht geschmeckt und nicht noch mehr davon essen konnte.

